

1) *hagi* Unterschmel. — *m*) 涅槃經 *Nehan-gyō*; vielleicht Plural; vielleicht: eines der Sūtren des *Nehan-bu*, *Nj* 113–125; meist jedoch *Nj* 123 大般涅槃經 *Mahāparanirvāna-sūtra*, *Daihatsum-nehan-gyō*, übersetzt von *Dharmakṣa* 423; nördl. *Liang-Dynastie*; 40 Faszikel 13 Kapitel; „nördliches *Nirvana-Sūtra*“) oder *Nj* 114 (Revision von *Nj* 113; gemacht in der südlichen Hauptstadt, von *Hui-yān* und *Hsia Ling-yūn*, „südliches *Nirvana-Sūtra*“) 南本大般涅槃經 *Nanpon Daihatsum-nehan-gyō*). *Nara-Zeit*-Abschriften von Sūtren der *Nehan*-Gruppe besitzen wir 25. Unter dem Namen *Nehan-gyō* besitzen wir zwei *Nara-Zeit*-Abschriften von *Nj* 113 (Tempo 3. J. 731; 10 J. 738; außerdem noch 4) sowie eine von *Nj* 114 (Tempo 10. J. 738). Zitat dem Sinn nach, aus *Issaidashu-shomon-bon* II 42; dagegen übereinstimmend mit *Bomōkyō-Kōshakū* (II 9 K). —

n) s. I 18 i. — *o*) 鷄子 chin. bezeichnet dies die Eier; jap. wohl die „Küchlein“, doch wohl auch die noch ungeborenen, d. i. die Eier. — *p*) 灰河地獄 *K(u)waika-jigoku*.

II. 11

a) Parallele nur *K* 16,38; ohne wesentliche Varianten. — *b*) 紀伊國伊刀郡桑原 *Kuwahara* 之 淡星寺; *K* liest statt 之 *sato* 里, was *Kariya* vermerkt und J. so verbessert. — *c*) 題惠字依綱. — *d*) hielten Bußversammlungen ab, verordneten Pönienz 悔過. — *e*) 文の已寸, 字上田の三郎; *J* liest 三田; also zu den *Fumi* d. i. Schreiberfamilien gehörig, deren *Ahn Wani* ist, vgl. *Nihongi* FQ 287, *Kogoshū* FQ 441 ff. — *f*) 上毛野の公大椅 *K.* 椅; so geändert nach dem *Koya*-Text; der ursprüngliche Text liest 掃; vgl. auch Anfang. — *g*) 八齋戒 *hachizaikei*: 1) nichts Lebendes töten, 2) nicht stehlen und rauben, 3) nicht unzüchtig noch lüstern sein, 4) nicht falsch reden, 5) nicht berauschende Getränke trinken, 6) nicht sich mit wohlriechendem Öl salben noch sich schmücken, 7) nicht Tanz noch Theater sehen noch hören, 8) nicht auf hohem und prächtigem Lager ruhen. Nach anderer Fassung werden 6 und 7 als eins gezählt, und als acht: „nicht zur Unzeit essen“ hinzugefügt. Ausdrücklich wird gesagt, das Halten dieser acht Fastengebote für einen Tag und eine Nacht bringe 妙果 „wunderbare Frucht“. — *h*) 導師 der *Dōshi*. — *i*) 教化 übte der Belehrung wandelnden Einfluß aus. — *k*) von den Leuten, die es vernahmen (nach *K*); vielleicht aber auch: von ihm der Frau.

II. 12.

a) vgl. II 8. — *b*) 紀伊. — *c*) 五戒 1) nicht zu töten, 2) nicht zu stehlen, 3) nicht Unzucht zu treiben, 4) nicht zu lügen, 5) nicht berauschende Getränke trinken. — *d*) 十善 der positive Gegensatz zu dem Zehnfachen Bösen 1) (mit Vergnügen) Leben töten, 2) stehlen (selbst ein Gras oder eine zerbrochene Nadel), 3) sexueller Verkehr, 4) lügen in Gedanken, Gelüben oder Taten, 5) Wein verkaufen, 6) übelreden, die Fehler anderer hervorziehen, 7) sich selbst rühmen und die andern schmähen, 8) unwirsch geben, was andre erbitten, 9) zürnen, andern nicht vergeben, 10) die Drei Kleinodien gering machen. —

e) *sato*. — *f*) 山川 *yamagawa* vielleicht Eigennamen. — *g*) vgl. I 8. — *h*) Opferzeuge *mitegara*; vgl. I 1 r. — *i*) so dem Zeichen nach. — *k*) 深長寺. — *l*) 虫 *mushi*.

II. 13.

a) Parallele: *K* 17,45, wo die Überschrift vorhanden ist, der Text fehlt. Beobachtete Zusammenhang mit II 14, auch in *K*. — *b*) 血滄 *Chinu* no *kami* no *yamadera*, II 37b. — *c*) 吉祥天女 *Himmelsche Jungfrau* des Glückes-Omens, *Kijō-Tenmyō* s. Eitel S 158 f. Die Geheimlehre kennt ein eigenes *Kijō-tenmyō-hō* (-Verfahren), das diese Jungfrau in den Mittelpunkt des Fleisches stellt und so zur Erhöhung durchdringt. — *d*) I 2 l. — *e*) *Nehan-Gyō*; *Koyatext* hat *En-gyō*. In dem *Kap. Kōkiooku-ō-Bosatsu* 高貴德王菩薩 wird das Beispiel eines Mannes angeführt, der in Gier nach dem Frauenbilde entbrennt und schwere Schuld auf sich lädt.

II. 14.

a) Parallelen nur *K* 17,46, und auch hier ist nur der Titel erhalten; vgl. II 13 a. — *b*) 歸敬. — *c*) vgl. *g*, II 13c. — *d*) 王 das Zeichen, welches weder männlich noch weiblich, bezw. beides ist, muß im Deutschen mit doppeltem Ausdruck wiedergegeben werden. — *e*) 宴樂; des zweiten Zeichens habend, das „fröhlich“, „amusement“, „Musik“ bedeutet, setze ich das Wort „fröhlich“ hinzu. *f*) 資報 wörtlich „Arbeits-Vergeltung“, „Arbeitslohn“. — *g*) 服都堂, wohl *Nara*, *Kijōderamachi*, *Kijō-daiaidō*. — *h*) 因 in. — *i*) 快 das Zeichen hat diesen doppelten Inhalt; darum gebe ich es in doppeltem Ausdruck wieder. — *k*) 故京. — *l*) typisch chinesische Diktion an dieser Stelle. — *m*) 富王. *n*) (如) 鈞天樂, im *Schū dji* Bezeichnung himmlischer bezw. himmlisch-schöner Musik (incl. Tänzes); auch 鈞天廣樂. — *p*) 衣 und 裳 vgl. I 2 l; II 8 n. — *q*) 綿 *wata*. — *r*) der Prinzessin. — *s*) *shirazu*. — *t*) sollte ohne Genus übersetzt werden.

II. 15.

a) Parallelen 1) *K* 12,25, vereinfacht stellenweise, fügt am Schluß hinzu, vgl. *Ann.* d, l, m, p, s, t, w. 2) *Sb* mittlerer Band: sagt am Schluß ausdrücklich, daß dies im *R* stehe. 5 *Kūhe* erscheinen im *Trauma*, eine davon ist die Mutter. — Sonst ohne wesentliche Variante. 3) *H* unteres Buch 106: klar und kurzweg schreibend. Glosse: „steht im *Ryōiki*“, vgl. *Ann.* e, k, l, o und besonders *m*. Das Motiv des Trunkenen, der mit der geschorenen Tonsur und im Mönchsgewand erwacht und sich der fertigen Tatsache, daß er Mönch geworden gegenübersieht, ist in der japanischen Dichtung weitverbreitet, z. B. auch Motiv eines bekannten *Kyōgens* (Narrenspiels). — *b*) *Kuyo*. — *c*) 因 in; in der Überschrift steht in-en zusammen als Schlußwort. — *d*) 高橋連東人 *Takahashi no Muraji Azumahito* (Mann von *Azuma*, *Ostmann*); *K* läßt *Muraji* weg. — *e*) 伊賀國山田 *Yamada* 郡 歌代里, *Hlk* 郷. — *f*) 有緣 das *En* (die *meta-*

physisch-ursächliche Beziehung) hat.— **g**) ho-e; hier offenbar räumlich zu verstehen; denn Sb sagt deutlich-einfach; er schmückte die Halle. K ebenso deutlich: er bereite eine ho-e vor.— **h**) 使.— **i**) 緣師 enshi oder En-Meister vgl. f.— **k**) 御介, Sb. dagegen hat 益志 Hk: und traf in des gleichen Hauses Dorf einen bettelnden Samon.— **l**) 乞音, ein um Speise Bittender, wie es den Mönchen täglich zu tun geboten ist. K setzt charakteristisch „Mönch“ dazu. Hk: Dieser Dharma-Meister war betrunken und lag da auf dem Wege; der Bote machte Reverenz und bat ihn, aufzustehen. Sb: Da war ein Mendikant, hatte Almosen schale und Beutel an der Schulter hängen und lag vom Weine trunken auf der Straße.—Der Bote bittet ihn zu kommen.— **m**) 伎師 (oder Singular; Tempus Plusquamperfekt, fehlt bei Hk.; fehlt bei K, welches einfacher sagt: (die) Leute spotteten über ihn (oder darüber); die Übersetzung folgt K und der üblichen Auffassung der Erzählung, wie sie auch sonst noch vorhanden ist. Andre Übersetzung: Er war ein Spaßmacher, hatte sich das Haar geschoren und einen Strick als geistliche Schärpe umgehängt. Gleichwohl merkte jener dies nicht.— **n**) vgl. II 6 i.— **o**) 講 kō(suru) vortragen, d. i. den Vorsitz führen, die Leitung haben; vgl. 講座 der Sitz des Vortragenden, Leitenden, der Hochsitz. Bei Hk. fragt der Mendikant: „Um was für ein Innen dreht es sich?“ Der Patron sagt: Es handelt sich um das En, meiner Mutter Wohltat zu vergelten.“ Da erschrickt jener, erklärt sich für unfähig, bittet, befreit zu werden. Aber Hannya-Herzensūtra erweist hernach sich mächtig.—

p) 般若施羅尼 Hannya-Darani, K, Sb Hannya-Shinkyō-Darani; vgl. II 7 m. n. **q**) ie-osa no kini vgl. II 5 i K einfacher: 家の男主 ebenso Sb: kono taku no aruji.— **r**) oder Plural; oder „Kind“.— **s**) 説 „predigen“, oder „erklären“, die Stelle ist in K grammatisch klarer, auch ich folge K.— **t**) 今我奉還, in K 今我々還す奉る我々答う還す給へ „Vergelt mir, der ich nun deine Loslösung ins Werk setzen will, gütig meine Schuld!“ Vielleicht sind in R einige Zeichen untergegangen; Sb ist an dieser Stelle außerordentlich (gleichsam prächtig) ausführlich.— **u**) Sb „weinte“.— **v**) 祈い 法事.— **w**) 諸神祀讀功之驗 Der Relativsatz gibt das letzte Zeichen wieder. K setzt charakteristisch hinzu: die Leute, die es sahen und hörten, waren voll Preiens und Ehrens. Bedenkt man das, so muß, wer immer bei sich Rinder, Rosse, Hunde oder andre Tiere hält, des eingedenk sein, daß eine Beziehung zu früheren Existenzen vorliegt und ja die Tiere nicht zu hart behandeln!

II. 16.

a) P. nur K 20,17, dem deutlich der Text des R vorliegt, welchem K Zeichen für Zeichen folgt; kleine Änderungen s. b, i, l, g, r, w, z, bb, ii, ll, mm; Schlußsatz ist geändert.—Die Erzählung ist nicht ganz gleichmäßig, schon die geringen Änderungen von K sind hierbei interessant (Stellung von Hausfrau und Hausherr; Rolle des einen, nicht Spendenden bzw. der übrigen).— **b**) 香川郡坂田.— **c**) 綾君 aya: chin. Han (Emigranten-Familien aus China) vgl. FQ 441,179; E II 31,1.— **d**) 之 „erbaten“, der Bettler, religiös geadelt, nimmt

keine so niedrige Stellung ein wie im Westen.— **e**) 鋪時 d. h. zur Stunde d. Affen, da man die Abendmahlzeit einnimmt, dann weiterhin zur Essenszeit.— **f**) 主; oder „Herr“.— **g**) bzw. kochen ließ; „Speise“ nach Katakana Umschrift „Reis“.— **h**) 家口 Hausbewohner, „Familie“ im alten Sinne; einfacher 家人.— **i**) bzw. befremdet. K „mochte (das, bzw. sie) nicht ansehen“. K verbindet diese Tatsache mit dem Folgenden: „Dementgegen sag die Hausherrin“.— **j**) 家望 ie-toji.— **k**) ie-osa.— **l**) 家長 K läßt charakteristischerweise diesen Satz aus.— **m**) 家兒.— **n**) 功德 kudoku.— **o**) Hinweis auf berühmte Jataka-Erzählung.— **p**) ware; wahrscheinlich fehlen an dieser Stelle Zeichen (Ky).— **q**) 使人; K einfacher hitori no mo die Owari-Zeichen. K faßt es in obiger Weise auf.— **s**) oder Plural. Zeich s. h.— **t**) 長公.— **v**) 入 wörtlich ins.— **w**) K 蟬蛻.— **x**) agan gutstehen (dafür), „büßen“.— **y**) 教化 durch (die) Lehre zu wandeln.— **z**) 能人, K 心有入 „der Mann, der ein Herz hat“.— **aa**) 斗; Reis 米 kon **bb**) 法師 hōshi K 僧; Ubasoku, K 俗 Soku Laien. **cc**) 勸請 kwanjō.— **dd**) 呢願 jūgan.— **ee**) 卜者, oder Femininum; Besitz nehmen, besessen machen 託 kuruu.— **ff**) 墨繩 suninawa „Tuscheschnur“, wie sie die Tisch und Zimmerleute noch heute mit ihrem charakteristischen Gerät ziehen.— **gg**) 寶幢.— **hh**) oder Singular.— **ii**) Zeichen s. j.: charakteristisch sei K: 家王 Hausherrschaft vgl. f.— **kk**) Subjekt unbestimmt.— **ll**) klarer: „hinderen sie“.— **mm**) 蘭錦襪, K 履膳.— **nn**) Subjekt unbestimmt K: die zehn Priester und Laien.— **oo**) wörtlich: die Vergeltung des Leibes Freikaufs u. s. f.; ebenso im zweiten Satze: „wendet sich zurück“ kaerte, ungekehrt „ihrerseits“ bzw. „seinerseits“.

II. 17.

a) Par. nur K 16,13, das dem R genau in den Zeichen folgt, aber statt s. Reher tobi 鴉 sagt. Kleine Varianten vgl. Anm. b, d, g-r.— **b**) l Schwierigkeit der Übersetzung dieser Erzählung liegt darin, daß das Japanische in der Regel nicht Plural und Singular unterscheidet, und daß im Osten meist gestaltete Statuen, zumal der Kwannon, häufig sind. Nach j und K sind es Statuen, von denen 6 gestohlen werden; Ky scheint uns noch strenger dem Text zu folgen, welcher sagt 寺の觀音銅像有十二體; das hieße vielleicht: eine Statue mit 12 Leibern. Davon wurde hernach die Hälfte gestohlen.—Die Erzählung bezeichnet klar „Burschen“, „Nonnen“ mit Plural; Reher, Dieb, Holz mög Plural oder Singular sein.— **c**) 平群郡鵜飼本尼寺; Poststation 驛.— **d**) vgl. I 1 t; der Herrscher ist offenbar Suiko, die in ihrem 13. Jahre 6 nach Wōhārīda no miya zog. **e**) 上宮皇太子 Jōgū-kwō-taisi=Shōtoku, vgl. I 1 **f**) 六體 6 Leiber; vgl. Anm. b.— **g**) 金指 vgl. Anm. b; K sagt dementsprechend schon vorher 木指.— **h**) 菩薩池. Glosse fehlt bei K.— **i**) I „des Dorfes“. Vorher erzählt K noch, daß man die Statue(n) aufs Land zu **k**) K nur „Sache“.— **l**) K: „machen“.— **m**) 道俗.— **n**) Nehan-g